

Newsletter

Das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Esslingen hat Profil – und: es hat EIN Profil: Projekte, projektorientiertes Arbeiten und Projektmanagement.

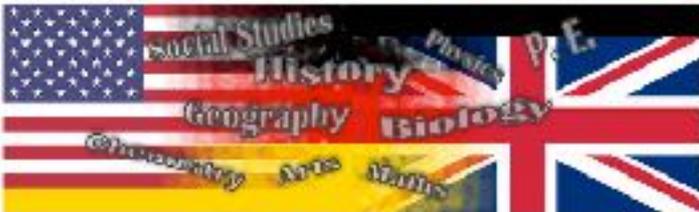
Herzlich willkommen zu unserem vierten Newsletter, mit dem wir über unser Seminarprofil informieren. Wir berichten über Aktivitäten unseres Seminars rund um die Projektarbeit, stellen neue Initiativen vor, bieten interessante Links an und geben wichtige Termine bekannt. Viel Freude beim Lesen!

Jens Nagel (komm. Seminarleiter) & Christopher Mischke (Bereichsleiter Projektarbeit/Projektmanagement)

20 Jahre „Bili“ – mehrsprachiger Unterricht

Neben den verpflichtenden Ausbildungsveranstaltungen bietet das Seminar Esslingen eine Reihe von weiteren Angeboten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen an. Eines davon ist seit 20 Jahren die Zusatzausbildung "Bilingualer Unterricht".

Der international genutzte Fachbegriff CLIL (Content and Language Integrated Learning) beschreibt sehr zutreffend Inhalte und Zielsetzungen von bilinguaem Unterricht: fachliche Inhalte (inklusive entsprechender Methodik) werden mit Hilfe einer Fremdsprache vermittelt, mit dem Ziel, sowohl fachliche als auch fremdsprachliche Kompetenzen zu erweitern. Dabei sind im bilingualen Unterricht in Baden-Württemberg die fachlichen Anforderungen dieselben wie im deutschsprachigen Unterricht, hinsichtlich der Nutzung der Fremdsprache steht die funktionale Anwendung im Vordergrund.



Aufbauend auf Sprach- und Fachunterricht unterstützt bilingualer Unterricht Schüler*innen somit in unserer internationalen und globalen Lebenswelt Kontakte zu knüpfen und im beruflichen wie privaten Umfeld über eine Vielzahl verschiedener Themenbereiche vertieft in der Fremdsprache zu kommunizieren. Daher ermutigt der baden-württembergische Bildungsplan alle Schulen ausdrücklich dazu, bilingualen Unterricht für alle Schüler*innen zumindest in Form von bilingualen Modulen und Sequenzen zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Die Ausbildung für Referendar*innen umfasst Fachsitzungen im Umfang von 30 Stunden am Seminar sowie Unterrichtspraxis an der eigenen Schule, unabhängig davon, ob die Schule einen bilingualen Zug anbietet oder nicht. Die Referendar*innen erwerben dabei – aufbauend auf den fachdidaktischen Veranstaltungen im jeweiligen Sachfach – die notwendigen Kompetenzen, um die besonderen Herausforderungen des bilingualen Unterrichts gelingend und gewinnbringend bewältigen zu können. Abgeschlossen wird die Zusatzausbildung mit einer unterrichtspraktischen Prüfung ("Lehrprobe") und einem anschließenden Kolloquium. Mit der Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme steht der Weg offen, sich auf entsprechend ausgeschriebene Stellen an Schulen mit bilinguaem Zug zu bewerben.

Unterrichtsprojekte

London Calling, Stereotypes Answering – Approaching the Development and the Deconstruction of National Stereotypes (Hendrik Gruber)

Im Zentrum des Projektes stand die Vor- und Nachbereitung einer Englandfahrt in Klasse 8. Dabei konnten auch die Schüler*innen miteinbezogen werden, die im selben Zeitraum nach Frankreich reisten – die Erfahrungen beider Gruppen wurden ausgetauscht, wobei zur Sensibilisierung für Interkulturalität die Entstehung sowie die Dekonstruktion nationaler Stereotype thematisiert wurden. Um die Differenz zwischen dem vermeintlich „Eigenen“ und dem „Fremden“ bewusst zu machen, wurde ein humorvoller Kulturvergleich angestrebt. Durch die Miteinbeziehung von Thesen, visuellen Impulsen, zielsprachlichen YouTube-Videos sowie dem Erstellen von Karikaturen wurde ein kreativer Experimentalraum geöffnet, in dem sich die Schüler*innen in der Zielsprache über ihre Erfahrungen mit Stereotypisierung auf der Klassenfahrt und in ihrer alltäglichen Lebenswelt auseinandersetzen. Während des Projektes lernten sie, Verschiedenheit positiv zu erfahren, Vielfalt als Bereicherung zu verstehen und sich ihrer eigenen Kulturalität bewusst zu werden. Durch die Hinterfragung und Dekonstruktion vorherrschender Stereotype wurden ihnen die kultureller Differenzen bewusst, sie konnten sich aber auf wertfreie Weise mit diesen auseinandersetzen. Das Projekt ermöglichte den Jugendlichen, die kulturelle Komplexität, die innere Differenziertheit und die Dynamiken des kulturellen Wandels im transkulturellen Zeitalter nachvollziehen und als Realität akzeptieren zu können. Sie erkannten, dass Stereotype und gesamte Kulturen an sich sozial determinierte Konstrukte sind, die in der Postmoderne nicht länger als voneinander unabhängige Entitäten betrachtet werden können, sondern im Sinne Bhabhas in einem diskursiven Raum der ständigen Neuverhandlung – dem Third Space – verortet sind.

Die Arbeit von Hendrik Gruber finden sie [hier](#).

Weitere Themen & Termine des Seminars

Mentoren- & Ausbildungslehrertagungen

Die diesjährige Tagung zum Thema "Sprachsensibler Unterricht - Schreiben im Fachunterricht" ist am **Mittwoch, den 27. November 2019, von 14.30 - 17:45 Uhr**. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Förderverein Netzwerk Seminar Esslingen e.V.

Der Förderverein Netzwerk lädt für **Dienstag, den 22. Oktober 2019 um 18:30 Uhr** zu einem Vortrag mit aktueller Thematik ein: „Kopenhagen – CO₂-freie Stadt 2025“. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).